

Sodbrennen

Teil I

Fast jeder dürfte die lästigen Beschwerden kennen. Ein brennender bis stechender Schmerz entlang der Speiseröhre, oft auch begleitet von Aufstoßen, Völlegefühl und Magendrücken.

Die Beschwerden entstehen, wenn Salzsäure aus dem Magen in die Speiseröhre gelangt und dort die Schleimhaut reizt. Die Magenschleimhaut ist durch hydrocarbonathaltigen Schleim geschützt, der die Säurewirkung abpuffert. Diese Schutzschicht fehlt in der Speiseröhre, so dass diese bei längerdauernder Reizung geschädigt wird.

Daher kann man akutes Sodbrennen, das nur selten auftritt, sehr gut selbst behandeln. Treten die Beschwerden allerdings fast täglich auf und sind daher bereits chronisch, muss der Patient unbedingt in ärztliche Behandlung.

Die Salzsäure wird in den Belegzellen des Magens produziert und aktiv mit Hilfe der sog. Protonenpumpe in den Magen abgegeben. Sie ist wichtig für eine geregelte Verdauung.

Besonders fett- oder zuckerhaltige Speisen aber auch Alkohol, Nicotin und Kaffee können die Produktion von Salzsäure verstärken. Daher treten die Beschwerden oft nach zu üppigem Essen oder in Verbindung mit übermäßigem Alkoholkonsum auf.



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Ein ganz wichtiger Faktor aber ist auch Stress, der im wahrsten Sinne des Wortes auf den Magen schlägt, indem er die Sekretion von Salzsäure fördert.

Auch ein hoher Druck auf den Magen, durch eine zu große Mahlzeit, durch Übergewicht oder auch in der Schwangerschaft, kann einen Rückfluss von Säure in die Speiseröhre bedingen. Leider schließt manchmal auch der Muskel zwischen Magen und Speiseröhre nicht mehr richtig, so dass es zum Reflux kommt. Dies kann aber nur ein Arzt feststellen. Daher sollte man bei Beschwerden, die nicht nur sporadisch auftreten unbedingt zum Arzt gehen.

Was sie selbst gegen die lästigen Beschwerden tun können, erfahren Sie im nächsten Teil dieser Serie.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann